

# General-Anzeiger

Er erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis vierteljährlich für Adressen in Preußen, Ostpreußen, Posen, Westpreußen, Schlesien, Provinz Sachsen, Kurhessen, Nassau, Rheinprovinz, Westfalen, Mittelrhein, Elsaß-Lothringen, 1,10 Mk., durch den Postboten 1,15 Mk. und durch die Post 1,24 Mk.

## für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Kemberg. — Fernsprecher No. 3.

Inserate kosten die fünfgespaltene Zeitspalte oder deren Raum 10 Pf.

Beilagen erscheinen wöchentlich: Achtseitiges Unterhaltungsblatt „Zeitgeist“ und das „Kundmanns Sonntagblatt“ (Eingelagert Nummer des Blattes \*Nr. 10 Pf.)

Nr. 26.

Kemberg, Dienstag den 2. März 1909.

11. Jahrg.

### Aus der Woche.

Während man fern im Süden noch daran ist, den von dem Erdbeben schwer Getroffenen neue Heimatstätten zu schaffen, an deren Errichtung auch Deutsche mit ihrem Scherlein geholfen haben, ist Deutschland von einer schweren Katastrophe heimgesucht worden. Die Ulfmark ist überschwemmt. Tausende von Morgen fruchtbarer Landes haben unter Wasser, unendlich viele strebsame Menschen haben ihr Erbbau verloren und haben auch keine Aussicht, sobald wieder an ihrem Herd in fruchtbarer Arbeit wirken zu können. Wir haben immer eine offene Hand für fremdes Leid gehabt, die Katastrophe von Messina und Kalabrien hat es erst wieder gezeigt — jetzt heißt es, die Hand ausstrecken für unsere Landsleute, eingebettet des Sages: Wohlthätigkeit beginnt zu Hause.

Ganz Europa steht im Zeichen der Balkanfrage. Nachdem sich Serbien durch die türkisch-österreichischen Abmachungen allein mit seinem Bundesgenossen Montenegro sah, veranlaßte der Kriegslärm keineswegs im Gegenteil, er begann nun erst recht. Und ist verächtlicher und nachdrücklicher sich Österreich zeigte, je lauter schrie der jugendliche serbische Kronprinz und die von ihm erregte immer wachsende Menge nach freier Entscheidung. Und was war eigentlich geschehen? Die Donau-Monarchie hat eine von allen Großmächten gutgeheißene Abmachung, wonach sie das Verwaltungsrecht in Bosnien und der Herzegovina, sie hätte eine neue, festere staatsrechtliche Form gegeben. In Belgrad aber will man die Berechtigung dieses Schrittes nicht ohne geschichtliche Notwendigkeit nicht begründen. Und da man in Russland eine überaus schwierige Stellung einnimmt, so glaubt die serbische Regierung, sie hätte aus dieser Frage, die zwischen der Türkei und Österreich-Ungarn zu regeln war und geregelt ist, ein allwissendes Problem machen und das Jarenrecht in diesen Streit verwickeln. Nun haben zwar die Großmächte beschlossen, in Belgrad zu vermitteln, aber eine solche Vermittlung bietet zwecklos, solange ein Großmacht sich anschließt. Russland aber will sich an dieser Vermittlung nicht beteiligen. Es ist also sehr fraglich, ob eine friedliche Entscheidung zustande kommen wird. Für uns Deutsche hat aber gerade in den letzten Tagen die Balkanfrage eine Bedeutung erhalten, die wir schwerlich vermutet hätten, als sie ausbrach. Wir sind unterm Verhängnis heresopelgeplagt und Frankreich muß seine Truppen vertragsgemäß gegen Bulgarien abziehen. Wenn nun Russland den Serben zu Hilfe eilt, mußte Deutschland die Waffen ergreifen und dadurch wieder wäre Frankreich zum Kriege gezwungen. Seit zwanzig Jahren konnte man in allen europäischen Zeitungen lesen, daß Deutschland und Frankreich nur auf einen geringfügigen Anlaß warten, um miteinander Krieg führen zu können. Von alledem ist jetzt in der Stunde der Gefahr nichts wahr geworden. Denn gerade Frankreich und Deutschland haben die Führung übernommen, als es galt, die Idee einer friedlichen Vermittlung auf dem Balkan in die Tat umzusetzen. Sie haben, anstatt die Gelegenheit zum Kriege zu ergreifen, alles getan und tun noch alles, um dem blutigen Zweifampf auszuweichen. Ist das 100jährige Werden vom Erbfeind endlich gerettet? Das wäre ein Gewinn aus diesen fünfzig Jahren der Balkanfrage, dessen sich beide Völker nicht genug freuen können. Wenn es dem deutsch-französischen Bündnisverhältnis in letzter Stunde noch gelingt, Serbien einer friedlichen Entscheidung geneigt zu machen, so haben sie zum ersten Male nach langen Jahren des Fortwärtens nicht gegeneinander, sondern Schulter an Schulter einen Erfolg errangen, würdig zweier Kulturnationen, die den Wert des Friedens erkannt haben. — Der Ernst der politischen Lage in Europa wurde vor einigen Tagen auch im englischen Unterhause einer eingehenden Besprechung unterzogen. Man kam wie immer in den letzten Jahren zu dem Schluß, die Marine möglichst auszubauen.

da die Idee der Abrüstung noch fern von ihrer Verwirklichung sei. In bezug auf das neue Flottenbauprogramm wurde zwar eine kleine Einschränkung beschlossen, jedoch nur mit der Maßgabe, daß der beschleunigte Flottenbau wieder aufgenommen werden solle, wenn „etwa eintretende Verhältnisse es erfordern“. — Die „etwa eintretenden Verhältnisse“ sind nicht näher erörtert worden, aber die dunklen Worte finden ihre Erklärung in einer Debatte, die im dänischen Folketing stattfand und sich mit der Landesverteidigung befaßte. Auch hier heißt es, Kopenhagen müsse von der Landseite befestigt werden, damit Dänemark seine Neutralität überdauern könne, wenn etwa eintretende Verhältnisse es erfordern“. Gegen wen? Nur zwei Staaten kommen in Betracht: Deutschland und England. Wenn aber weiter ausgeführt wird, daß die befreundeten Staaten solche Befestigung mit Genehmigung begehren würden und man weiß, daß Deutschland niemals solchen Gedanken erwohnt hat, so ist das große Geheimnis gelöst. Auch im Norden rückt man gegen Deutschland. Die Lage in Europa ist also ernst; sie bleibt es, auch wenn auf dem Balkan wieder völliger Friede herrschen sollte. Darum müssen wir wachsam sein, noch wie vor die Bundesstreife halten und allen anderen Staaten mit Wohlwollen, das aus dem Bewußtsein der Stärke kommt, begegnen.

### Aus der Heimat und dem Reiche.

Mitteilungen aus dem Vaterlande sind uns jederzeit willkommen und werden aus Wunsch honoriert.

Kemberg, den 26. Februar 1909.

\* Zum Kram- und Viehmarkt am vergangenen Sonnabend waren auf 80 Wagen 650 Ferkel angefahren und wurde das Paar mit 24—36 Mk. bezahlt. Außerdem wurden noch 36 Ferkel in den Handel gebracht.

\* Die Sammlungen für die durch das Hochwasser in der Provinz Sachsen Geschädigten haben 246 Mk. 80 Pf. ergeben. Es ist dies ein recht gutes Resultat und im Hinblick auf die große Not im ganzen Uferhochwassergebiet als sehr erfreulich zu bezeichnen.

\* Der Radfahrerverein Kemberg von 1895 veranstaltet am Freitag, den 19. März er., im Schützenhausale hier selbst ein Skatfest. Es ist dies ein recht gutes Resultat und im Hinblick auf die große Not im ganzen Uferhochwassergebiet als sehr erfreulich zu bezeichnen. \* Der Radfahrerverein Kemberg von 1895 veranstaltet am Freitag, den 19. März er., im Schützenhausale hier selbst ein Skatfest. Es ist dies ein recht gutes Resultat und im Hinblick auf die große Not im ganzen Uferhochwassergebiet als sehr erfreulich zu bezeichnen. \* Der Radfahrerverein Kemberg von 1895 veranstaltet am Freitag, den 19. März er., im Schützenhausale hier selbst ein Skatfest. Es ist dies ein recht gutes Resultat und im Hinblick auf die große Not im ganzen Uferhochwassergebiet als sehr erfreulich zu bezeichnen.

\* Der Februar, der nun sein Ende erreicht hat, hat uns doch noch einen harnächtigen Winter gebracht. Somit pflegte um diese Zeit der Vorfrühling bei uns einzufahren und die Schneeflocken künneten den Frühling ein. In diesem Jahre aber ist es anders, die Wälder verbergen sich noch tief unter Schnee und die Frühlingboten, die sonst den Frühling ankündigen, die Stare, kommen nur einzeln am Süden zurück. Nun lange kann es so nicht mehr dauern, es muß doch Frühling werden.

\* Lehrstellenvermittlung. Die Handwerkerkammer zu Magdeburg wendet sich auch in diesem Jahre mit einer Empfehlung ihrer Lehrstellenvermittlung, die kostenlos zu benutzen

ist, an die Eltern und Berater der Konfirmanden. Wer von dieser Vermittlung Gebrauch macht, ist jedenfalls vor der Gefahr gesichert, seine Kinder einem Lehrherrn anzuvertrauen, der nach dem Gesetze vom 30. Mai 1908 von dem Rechte der Lehrlingshaltung ausgeschlossen ist; denn die Handwerkerkammer ist genau darüber unterrichtet, wer die Qualifikation für Lehrlingsausbildung hat und wem sie abgeht. Umdringlichst wird in dem Schreiben der genannten Kammer darauf hingewiesen, daß in unserer Zeit gerade die schäftigen Köpfe dem Handwerk zugeführt werden sollten, weil ein selbständiger Handwerker unserer Tage nicht bloß eine geschickte Hand, sondern auch einen kaufmännisch gebildeten Verstand gebraucht. Es wird auch nachdrücklich vor jener Kurzsichtigkeit gewarnt, die lediglich auf schnelles Verdienen der Kinder setzt und darum an eine sachgemäße Durchbildung derselben in einem bestimmten Berufe garnicht denkt. Dieses höchst verwerfliche Verfahren rächt sich sehr bitter; denn wirtschaftliche Selbständigkeit kann nur verlangen, wer etwas Nützliches gelernt hat. Möchte dieser wohlgemeinte Appell der Handwerkerkammer nicht ungehört verhallen, sondern dazu beitragen, daß einem schweren Notstand das Handwerks, dem Lehrlingsmangel, durch Gewinnung tüchtiger Kräfte abgeholfen wird.

Wittenberg, 26. Febr. [Freitag]. Der hier unter dem Vorhitz des Rgl. Landrats Herrn von Bodenhausen abgehaltene Kreisstag erklärte die Wahlen des Rgl. Landrats Herrn von Bodenhausen-Rabis, des Bürgermeisters am Ende-Schmiedeberg und des Seifenfabrikanten Schlabitz-Schmiedeberg als Kreisstags-Abordnete für gültig. Ferner wurde beschlossen, die Garantie für die II. Hypothek auf einem von dem hiesigen Paul-Gerhard-Stift neu zu erbauenden Krankenhaus auf den Kreis zu übernehmen. Alsdann wurde die Prüfung und Erstellung der Kreis-Kommunalstatistik, der Kreis-Gemeinde-Krankenversicherung und der Kreis-Strassen-Verbandsstatistik für 1907 vorgenommen. Des weiteren wurde der Rgl. Landrat Herrich-Preßitz zum Kreisratschreiber, Mitglied und Kreis-Bevollmächtigter, sowie der Rgl. Kammerherr von Lehnig-Propst zum stellvertretenden Kreis-Faer-Sozialrats-Direktor und zum Provinzial-Landtags-Abgeordneten, sowie zum Mitglied der Landwirtschaftskommission gewählt. Als Mitglied der Erbschaftskommission wurde der Gutbesitzer Kettel-Böhning gewählt.

Golpa, 27. Febr. (Eisenbahnprojekt Dessau-Sölling-Golpa). Die Verwaltung der Wärlitzer Eisenbahn plant, wie dem A. St. aus zuverlässiger Quelle gemeldet wird, von Dessau aus eine Anschlußlinie über Neustitz, Sölling, Mühlau nach Golpa zu bauen. Vorarbeiten sind bereits im Gange. Die Dessauer Wärlitzer Bahn hofft dadurch die Verbindung Dessau mit den Produkten der Golpaer Grube in die Hand zu bekommen.

Magdeburg, 26. Febr. Die Stadtverordneten nahmen gestern in gemeinsamer Sitzung mit dem Magistrat zunächst eine Beschlussempfehlung zum Provinzialantrag vor und bewilligten schließlich einstufig 6000 Mk. für die Uferhochwassergebiet in der Provinz Sachsen.

Magdeburg 27. Febr. Den Eisbrechdampfern der Eisenbahngesellschaft ist es gestern gegen 5 Uhr endlich gelungen, durch eine Röhre das Eisgebirge in der Elbe bei der Pöselmündung zu durchbrechen und über Kilometer 420 hinaus vorzudringen. Es sind dadurch die Eisverkopplungen beseitigt. Demgemäß ist ein sofortiges Fallen des Wasserstandes in der Elbe in der Nähe der Dammbrechstelle eingetreten und gleichzeitiger Zustuß zum Uferhochwassergebiet geringer geworden. Es ist wohl anzunehmen, daß dieser heute fast ganz aufhören wird. Dann sollen sofort die Arbeiten zur Schließung der Dammbrechstelle aufgenommen werden. Die Eisbrechdampfer sollen weiter in Tätigkeit bleiben, um die Eis-

blöcke noch in größerem Umfang zu beseitigen und weitere Festsetzungen und Verkopplungen zu verhindern. Die Bewohner der überschwemmten Gebiete können nun etwas aufatmen und sich der Hoffnung hingeben, daß vorläufig eine weitere Gefahr ausgeschlossen ist und daß nun allmählich das Wasser aus den überschwemmten Gebieten verfließen wird. Von anderer Seite wird der „Magde. Ztg.“ noch berichtet, daß die von den Eisbrechdampfern in der Eisverkopplung bei Rabelberg gefasste Rinne etwa 30 Meter breit ist. Die dort beschäftigten Pioniere, die so wacker und heldenmütig trotz Kälte und Mühe für fünfzehn Tage und Nacht getan haben, rücken heute ab. Die Elbe fließt wieder in ihr altes Bett ab. Nach Mitteilung der Königl. Wasserbauinspektion in Rostowen betrug der Wasserstand der Elbe bei Rabelberg gestern 3,30 Meter, der Wasserstand der Elbe bei Dommitzsch 3,28 Meter. Das Wasser ist also erheblich gefallen. Im Uferhochwassergebiet war gestern das Wasser etwas gefallen, was aber für die Ortschaften noch ohne Bedeutung ist. Der Elbe ist eisfrei geworden; dadurch ist für besseren Ausfluß des Wassers in die Elbe bei Schmiedeburg gelangt. Die von den Bewohnern verlassen Ortschaften sehen geradezu trostlos aus; auf den Gehäusen schwimmt alles durcheinander. Der Dampfer „Leppe“ liegt noch im Elbe fest; die 42 Fahrgäste sind sämtlich nach Sandau gerettet.

Annaburg, 27. Febr. In Dippmannsdorf bei Belg wurde ein 19-jähriges Mädchen ermordet aufgefunden. Vom Täter fehlt bis jetzt jede Spur.

Aus der goldenen Aue, 27. Febr. Der in der goldenen Aue in dem Uferhochwassergebiet der Elbe verurteilte Schaden ist colossal. Man kann sich erst einen Begriff von der Größe und dem Umfang des durch die hereinbrechenden Fluten angerichteten Unheilbildes machen, wenn man das Verheerungsgebiet bei Heringsdorf besucht hat. Von fast verfallender Seite wird der Schaden in Heringsdorf an Privatgebäuden, an den Helmenhäusern an Randgrünflächen, Wirtschaftsgewässern und durch die drei fortgeschrittenen Brücken auf 300.000 Mark veranschlagt.

Dessau (Ergeb.), 25. Febr. In einem Rollenpops erstigte hier der 68-jährige Bergwinnende Dessauer. Er wurde vor einem Materialwarenladen tot aufgefunden. In seiner Rechte steckte, fest eingepreßt, der Rollenpops.

### Bemerktes.

Eine heitere Geschichte, die zeigt, daß viele Leute immer noch geneigt sind, dem Automobil alles Ueble in die Schuhe, Pardon, in die Pneumatik zu schieben, hat sich in Wien vor einigen Tagen zugetragen. Ein bekannter Bildhauer und Automobilbesitzer hatte für das Karnevalsfest der Wiener Künstler eine lebensgroße Gießergruppe angefertigt. Als die Gruppe nach dem Fest ihre Mission erfüllt hatte, packte er sie in ein Tuch und führte sie in seinem Auto nach seinem Atelier. Dort angekommen wurde die Gruppe vorzüglich ins Haus getragen. Doch nun kommt das Wunderbare: Im Morgen erliegen bei dem Bildhauer die — Pöbel. Es war nämlich eine Anzeige erstattet worden, daß er mit dem Automobil einen Menschen totgefahren und dann die Leiche in das Haus geschleppt habe, offenbar — so meinte die Anzeige — um seine Untat zu verheimlichen. Die Aufführung soll selbst bei den sonst so freien Kriminalisten, die schon einen „feinen“ Fall gewittert haben mochten, die größte Heiterkeit ausgelöst haben.

### Kirchliche Nachrichten von Kemberg.

Wittwold, den 3. März, abends 7 Uhr: 1. Fastentagsdienst: Prof. Schütz. Freitag, den 5. März, vorm. 9 Uhr: Beichte und 1. Fastentagskommunion: Archid. Schulze.

# Die Balkankrisis.

Mit Spannung sind die Augen der Welt auf den Balkan und besonders nach der letzten Spannungsphase gerichtet, wo in den nächsten Tagen die Entscheidung über Krieg und Frieden fallen muß. Für die Stimmung in Serbien ist die Erklärungsphase bestimmt, die der neue Ministerpräsident Nowakowitsch gehalten hat. Er sagte u. a.: „Mir ist die Ehre unendlich wertvoll, vor der Substanz mit einer ungenügsameren als Betreuer aller Parteien zusammenzutreten. Regierung zu arbeiten. Zudem ist unter Erklärungen eine normale Sache.“ Es bedeutet, daß der gegenwärtige Augenblick entscheidend für die Eintracht im Innern des Landes und der

Schutz der serbischen Interessen nach außen sei. Von gewissen Seiten wird berichtet, daß nationale Ziele Serbiens auf keinen Fall, das durch internationale Verträge bedingt ist, anzuführen. Die nationale Substanz hat das ausdauernde politische Programm Serbiens aus dem Herzen des serbischen Volkes genommen. Die Forderungen, die dieses Programm sowohl für Serbien als für Montenegro enthält, sowie die Interessen, auf welchen dieses Programm basiert, wird Europa in kurzer Zeit zu würdigen haben.

Jetzt entschlossen, die Verfassung und die Gesetzgebung zu ändern, erachtet die königliche Regierung als Serben, durch Erfüllung ihrer Pflichten die Regierung in der Ausübung ihrer Aufgaben zu unterstützen, damit auf diese Weise die einzig sichere Grundlage für eine bessere Zukunft Serbiens geschaffen wird. Zudem wir uns auf das unbegrenzte Vertrauen der Krone stützen, und wir überzeugt, daß auch Sie, meine Herren Volksvertreter, antwortlich sind von Serben aus unterstützenden. Erfüllen wir uns mit der Erwählung und dem Bewußtsein höherer Pflicht gegenüber den heiligen Überlieferungen unseres Volkes, gegenüber dem Erbe unserer heldenmütigen Väter und den Lebensinteressen unseres Vaterlandes!

Das französische Mutter ist diese Rede durch öffentlichen Aufbruch in ganz Serbien bekannt gegeben worden und hat überall einen tiefen Eindruck gemacht. In der serbischen Hauptstadt herrscht heftigste Aufregung, da über die österreichischen Kriegsvorbereitungen die tollsten Gerüchte im Umlauf sind. Man erwartet allgemein ein vermitteltes Ende.

## Eingetrennt Deutschland.

Die Stimmung ist um so erregter, als bekannt geworden ist, daß auch die russische Regierung in Döbener Bezirk (also in der Nähe der serbischen Grenze) Truppenzusammenschüßungen angestellt habe. In Serbien deutet man sich diese Maßregel natürlich so, daß Aufbruch in geeigneten Augenblick trotz aller gegenseitigen Erklärungen zugunsten Serbiens die Waffen ergreifen sollte. Immer noch sind die Mächte um einen friedlichen Ausweg bemüht. Alle Anstrengungen, ohne Massnahmen, haben sich grundlos als vergeblich erklärt, gemeinsam auf die Regierung in Belgrad einzuwirken und so auf friedlichen Wege gegenwärtigen eine Einigung zu erzwingen. Solange aber das Jaretsch sich weigert, diesen Schritte zuzustimmen, werden sich die künftigen Verhandlungen schwerlich dazu verstehen, Verhandlungen einzuleiten, zumal

## Frankreich nicht ohne Anstand

einen entscheidenden Schritt unternehmen will. Bei dieser Enge Lage kann es nicht werden nehmen, daß die künftigen Verhandlungen wieder hoffen, ihre Mündigkeit mit Hilfe der Mächte bald erfüllt zu sehen. Da doch der frühere Ministerpräsident Nowakowitsch in einer Unterredung geäußert: „Unter Nationalprogramm bedeutet, in ein Wort zusammengefaßt, die

## Vereinigung von Serbien und Montenegro.

Wir haben Österreich in keiner Weise herausgefordert. Wollten die Mächte nun zulassen, daß Österreich Serbien überfällt, so würde das

bedeuten, daß Österreich Herr in Europa sei. Der Krieg Österreichs gegen Serbien wäre ein unangehören Verbrechen gegen die Gerechtigkeit und Zivilisation.“ Und der neue Ministerpräsident fügte dem hinzu, es sei für Serbien eine Lebensfrage, daß es einen Geistesfrieden erhalten müßte, der eine direkte Verbindung mit dem internationalen Meerere stellen. Um die Erfüllung dieser Forderung werde Serbien, wenn es sein muß, zu den Waffen greifen und die neue Regierung werde in den nächsten Tagen weitere 33 1/2 Millionen für Aufrüstungszwecke in der Substanz beantragen. — Das immer bestimmter aufwachsende Gerücht, daß hinter Serbien ein Großmacht stehen müßte, die zum baldigen militärischen Angriff hat, gewinnt durch diese ministeriellen Erklärungen immer mehr an Wahrscheinlichkeit. Es wäre interessant, zu erfahren, welche Macht auf solche Weise die Kriegsmöglichkeit erhöht, während sie durch ihre amtliche Vertretung zum Frieden rufen läßt.

## Politische Rundschau.

### Deutschland.

\* Kaiser Wilhelm wird, halbamtlichen Meldungen zufolge, in diesem Frühjahr Korfu nicht besuchen.

\* Der Reichstagspräsident Fürst v. Bülow hat mit den Führern der Reichsparteien unterhandelt über ein Abkommen betr. die Reichsfinanzreform. Wie verlautet, will die Regierung die Nachschüsse fallen lassen und dafür die Reichserbschaftsteuer weiter ausbauen.

\* Der Seniorenpakt des Reichstages hat beschlossen, den Schatzmeister mit der schleimigen Ausarbeitung eines Notengesetzes für den Etat zu beauftragen, da die Staatsberatungen aller Wahrscheinlichkeit nach nicht zur rechten Zeit beendet sein werden.

\* Bei der Reichstagswahl am 16. Februar wird der Reichstagspräsident Fürst v. Bülow als Kandidat der Nationalen Partei (N.P.) im Wahlkreis Bismarck-Wahlbezirk gewählt werden. Er erhielt 12027, der sozialdemokratische Kandidat 10877 Stimmen. Liebel ist also gewählt. Bei der Wahl am 16. Februar hatte Koroll rund 8100, Liebel 6500, der national-liberale Kandidat 5700, und der Sozialdemokrat 1500 Stimmen erhalten.

\* Die Reichstagswahl am 16. Februar wird der Reichstagspräsident Fürst v. Bülow als Kandidat der Nationalen Partei (N.P.) im Wahlkreis Bismarck-Wahlbezirk gewählt werden. Er erhielt 12027, der sozialdemokratische Kandidat 10877 Stimmen. Liebel ist also gewählt. Bei der Wahl am 16. Februar hatte Koroll rund 8100, Liebel 6500, der national-liberale Kandidat 5700, und der Sozialdemokrat 1500 Stimmen erhalten.

\* Die Reichstagswahl am 16. Februar wird der Reichstagspräsident Fürst v. Bülow als Kandidat der Nationalen Partei (N.P.) im Wahlkreis Bismarck-Wahlbezirk gewählt werden. Er erhielt 12027, der sozialdemokratische Kandidat 10877 Stimmen. Liebel ist also gewählt. Bei der Wahl am 16. Februar hatte Koroll rund 8100, Liebel 6500, der national-liberale Kandidat 5700, und der Sozialdemokrat 1500 Stimmen erhalten.

\* In der heftigsten Kammer erklärte auf eine Anfrage betr. das Schicksal der Gas- und Elektrizitätswerke der Minister des Innern, daß die Regierung noch nie wegen dieser Steuer sei. Bei der Nationalität der Finanzreform und der Unmöglichkeit, gestörte andere Steuerquellen zu finden, werde die Einführung der Gas- und Elektrizitätssteuer aber unvermeidlich sein.

### Spanien.

\* Kardinal Sancha, Primas von Spanien,

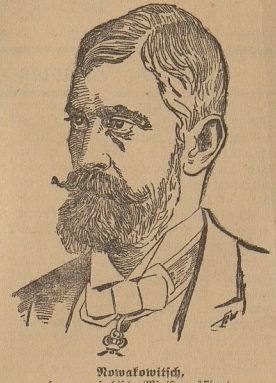
eine der hervorragensten Persönlichkeiten der katholischen Kirche, ist in Toledo gestorben.

### Anhalt.

\* In der Duma hielt Ministerpräsident Stolypin eine längere Rede, in der er den Nachweis verlegte, daß alle „Entlassungen“ aus Anlaß der Verhaftung des Bolschewizismus so stark übertrieben seien. Es sei unwahrscheinlich, daß die russische Regierung unter irgend einem Vorwande Verbrechen angeklagt sei und zu diesem Zweck mit Revolutionären in Verbindung getreten sei. Die Regierung werde Unregelmäßigkeiten, Vertrauens- und Treubruch ihrer Beamten aufs strengste bestrafen.

## Aus dem Reichstage.

Der Reichstag beschloß sich am Donnerstag mit der Beratung des polnischen Antrages betr. Freiheit des Grundeigentums. Die Abg.



Nowakowitsch, der neue serbische Ministerpräsident.

Grav Dehary (nat.), Böhme (niedr.), Bg. und Weiss (nat.) sprachen sich entschieden gegen die Tendenz des Antrages aus, indem sie die nationalen Minderheiten in den Vordergrund stellten und der großpolnischen Agitation die ganze Schuld an der Entzweiungspolitik der preussischen Regierung, gegen die ja der Antrag in erster Linie die Rechte, beizubringen. Für den Antrag traten aber die polnischen Abg. Sedwa und v. Dornbusch für den Abg. Dose (fr. Bg.), die Sozialdemokraten Sae und Lebebour und die Zentrumspolit. Graf Brahma und Eysberger zum Teil in sehr starken Worten ein. Der Abg. Pauli-Obermann (freisinn.) erklärte, für den Antrag stimmen zu wollen, da er auch in preuß. Abgeordnetenkreise gegen das Entzweiungsgesetz getreten habe. Darauf wurde die Annahme des Antrages einstimmig angenommen.

Am 26. h. geht zunächst auf der Tagesordnung die namentliche Abstimmung über den polnischen Antrag auf Freiheit des Grundeigentums. Der Antrag wird mit 189 gegen 132 Stimmen bei 21 Stimmenthalten angenommen.

Darauf beginnt die zweite Lesung des Etats für das deutsche-schlesische Schulgesetz. Die Kommission beantragt eine Resolution auf Entziehung von Kommunalabgaben für die sieben Gemeinden.

Abg. v. Liebert (freisinn.): Die sieben Gemeinden Kolonialisten machen einen erheblichen Eindruck. Zeigen sie doch unter Kolonien in fortwährender Entwicklung.

Kolonialisten bleiben aus, und der Reichstagspräsident nimmt ab. Die Kontrolle wird scharfer und die Abrechnung kommt scharfer. Wünsche der Budgetkommission kann machen können; der Reichstagspräsident kann aufgeben sein. Um so weniger hat er aber Anlaß, wenn sich schädelige Kritik anmaßt, gleich einen gereizten Ton anzunehmen.

Staatsminister Dernburg dankt für die anerkennende Kritik. Der Redner warf mit reinem Temperament. Aber er hat auch Temperament und wird mir daher verzeihen. Wenn ich mich aus

### Vertreter des deutschen Volkes

bedenke, so beschäme, um zu betonen, daß die deutschen Interessen den parlamentarischen Vorgehen müssen. Mir ist vorliegend die gelbe Blase vorgekommen. Aber Herr v. Bismarck will mir ausschließlich überlassen. Es ist ganz nicht erforderlich, zu viele Finger zu haben, und man muß sich für einen Finger auf sie haben. Aber das internationale Recht ist nicht günstig. Eine Blase-falle der Finger, aber eine Erklärung über die Übertragung kann aber nicht in Betracht kommen. Der Vertreter kann für die Finger nicht stehen. In der Eingangsrede sind die Staaten nicht mitber. Aber wir treten möglichst mit Gede, weil das wirksam ist und nicht einbringt. Der Reize erweist sich Wirkung durch Selbsthaft; dazu würde eine Übernahme des Missions nicht haben. Die Arbeitervereine ist brauchen mit großer Mehrheit angenommen werden. Die Erklärung und Differenzierung der Stimmenfrage wird ebenfalls. Der Wegweiser kreuzt immer vorwärts; nur beim Brückenbau hapert es teilweise. An eine deutsche Zielungsliste in den Tropen glaube ich nicht. Aber wenn die Arbeiterliche Leute sind, haben sie Gottes Segen mit auf den Weg. Die Arbeiterfrage ist gelöst. Die im Weltkrieg ererbten Ansprüche sind durch die Praxis überlegt.

Abg. Schwabe-Schuldt (Str.): Wir sind für eine gerechte Behandlung der Regier; sie dürfen nur gerechelt werden, wenn sie es verdienen. Die Finger sind aber ein notwendiges Übel. Die Mission scheint unter Dernburg zu kurz zu kommen. Die Eisenbahnwünsche der Kolonie wollen wir gern erfüllen.

Staatsminister Dernburg erwidert, er kenne die Bedeutung der Mission an und setze ihr seine Gegenentwurf.

Abg. v. Wittmann (niedr.): Die Staats zeigen ein freundliches Gesicht und lassen die Abrechnung später ebenfalls aus. Von Deutschland abgehen, ist der Zustand des Reiches für die Kolonien 6700 000 Mfl. und das wird vielen gelöst erlösen. Zwischen der Verwaltung in den Provinzen in Deutsch-Schlesien wird endlich ein betriebsgemäßes Verhältnis geschaffen werden. In der Eisenbahnfrage billigen wir Dernburgs Vorgehen abzugeben. Wir bebauern, daß der Gouverneur nicht von dem Gouverneur des Reiches vorzubereiten die Fülle einfach ist. Von geworfen hat.

Abg. Goller (Sozp. d. fr. Bg.): Mit Dernburgs Verwaltungsmethoden sind wir im allgemeinen einverstanden. Die Verwaltung des Reiches in den Kolonien noch immer zu groß.

Staatsminister Dernburg erwidert, er kenne die Bedeutung der Mission an und setze ihr seine Gegenentwurf.

Abg. v. Wittmann (niedr.): Die Staats zeigen ein freundliches Gesicht und lassen die Abrechnung später ebenfalls aus. Von Deutschland abgehen, ist der Zustand des Reiches für die Kolonien 6700 000 Mfl. und das wird vielen gelöst erlösen. Zwischen der Verwaltung in den Provinzen in Deutsch-Schlesien wird endlich ein betriebsgemäßes Verhältnis geschaffen werden. In der Eisenbahnfrage billigen wir Dernburgs Vorgehen abzugeben. Wir bebauern, daß der Gouverneur nicht von dem Gouverneur des Reiches vorzubereiten die Fülle einfach ist. Von geworfen hat.

Abg. Goller (Sozp. d. fr. Bg.): Mit Dernburgs Verwaltungsmethoden sind wir im allgemeinen einverstanden. Die Verwaltung des Reiches in den Kolonien noch immer zu groß.

Staatsminister Dernburg erwidert, er kenne die Bedeutung der Mission an und setze ihr seine Gegenentwurf.

Abg. v. Wittmann (niedr.): Die Staats zeigen ein freundliches Gesicht und lassen die Abrechnung später ebenfalls aus. Von Deutschland abgehen, ist der Zustand des Reiches für die Kolonien 6700 000 Mfl. und das wird vielen gelöst erlösen. Zwischen der Verwaltung in den Provinzen in Deutsch-Schlesien wird endlich ein betriebsgemäßes Verhältnis geschaffen werden. In der Eisenbahnfrage billigen wir Dernburgs Vorgehen abzugeben. Wir bebauern, daß der Gouverneur nicht von dem Gouverneur des Reiches vorzubereiten die Fülle einfach ist. Von geworfen hat.

Abg. Goller (Sozp. d. fr. Bg.): Mit Dernburgs Verwaltungsmethoden sind wir im allgemeinen einverstanden. Die Verwaltung des Reiches in den Kolonien noch immer zu groß.

Staatsminister Dernburg erwidert, er kenne die Bedeutung der Mission an und setze ihr seine Gegenentwurf.

Abg. v. Wittmann (niedr.): Die Staats zeigen ein freundliches Gesicht und lassen die Abrechnung später ebenfalls aus. Von Deutschland abgehen, ist der Zustand des Reiches für die Kolonien 6700 000 Mfl. und das wird vielen gelöst erlösen. Zwischen der Verwaltung in den Provinzen in Deutsch-Schlesien wird endlich ein betriebsgemäßes Verhältnis geschaffen werden. In der Eisenbahnfrage billigen wir Dernburgs Vorgehen abzugeben. Wir bebauern, daß der Gouverneur nicht von dem Gouverneur des Reiches vorzubereiten die Fülle einfach ist. Von geworfen hat.

Abg. Goller (Sozp. d. fr. Bg.): Mit Dernburgs Verwaltungsmethoden sind wir im allgemeinen einverstanden. Die Verwaltung des Reiches in den Kolonien noch immer zu groß.

Staatsminister Dernburg erwidert, er kenne die Bedeutung der Mission an und setze ihr seine Gegenentwurf.

Abg. v. Wittmann (niedr.): Die Staats zeigen ein freundliches Gesicht und lassen die Abrechnung später ebenfalls aus. Von Deutschland abgehen, ist der Zustand des Reiches für die Kolonien 6700 000 Mfl. und das wird vielen gelöst erlösen. Zwischen der Verwaltung in den Provinzen in Deutsch-Schlesien wird endlich ein betriebsgemäßes Verhältnis geschaffen werden. In der Eisenbahnfrage billigen wir Dernburgs Vorgehen abzugeben. Wir bebauern, daß der Gouverneur nicht von dem Gouverneur des Reiches vorzubereiten die Fülle einfach ist. Von geworfen hat.

Abg. Goller (Sozp. d. fr. Bg.): Mit Dernburgs Verwaltungsmethoden sind wir im allgemeinen einverstanden. Die Verwaltung des Reiches in den Kolonien noch immer zu groß.

Staatsminister Dernburg erwidert, er kenne die Bedeutung der Mission an und setze ihr seine Gegenentwurf.

Abg. v. Wittmann (niedr.): Die Staats zeigen ein freundliches Gesicht und lassen die Abrechnung später ebenfalls aus. Von Deutschland abgehen, ist der Zustand des Reiches für die Kolonien 6700 000 Mfl. und das wird vielen gelöst erlösen. Zwischen der Verwaltung in den Provinzen in Deutsch-Schlesien wird endlich ein betriebsgemäßes Verhältnis geschaffen werden. In der Eisenbahnfrage billigen wir Dernburgs Vorgehen abzugeben. Wir bebauern, daß der Gouverneur nicht von dem Gouverneur des Reiches vorzubereiten die Fülle einfach ist. Von geworfen hat.

Abg. Goller (Sozp. d. fr. Bg.): Mit Dernburgs Verwaltungsmethoden sind wir im allgemeinen einverstanden. Die Verwaltung des Reiches in den Kolonien noch immer zu groß.

Staatsminister Dernburg erwidert, er kenne die Bedeutung der Mission an und setze ihr seine Gegenentwurf.

Abg. v. Wittmann (niedr.): Die Staats zeigen ein freundliches Gesicht und lassen die Abrechnung später ebenfalls aus. Von Deutschland abgehen, ist der Zustand des Reiches für die Kolonien 6700 000 Mfl. und das wird vielen gelöst erlösen. Zwischen der Verwaltung in den Provinzen in Deutsch-Schlesien wird endlich ein betriebsgemäßes Verhältnis geschaffen werden. In der Eisenbahnfrage billigen wir Dernburgs Vorgehen abzugeben. Wir bebauern, daß der Gouverneur nicht von dem Gouverneur des Reiches vorzubereiten die Fülle einfach ist. Von geworfen hat.

Abg. Goller (Sozp. d. fr. Bg.): Mit Dernburgs Verwaltungsmethoden sind wir im allgemeinen einverstanden. Die Verwaltung des Reiches in den Kolonien noch immer zu groß.

Staatsminister Dernburg erwidert, er kenne die Bedeutung der Mission an und setze ihr seine Gegenentwurf.

Abg. v. Wittmann (niedr.): Die Staats zeigen ein freundliches Gesicht und lassen die Abrechnung später ebenfalls aus. Von Deutschland abgehen, ist der Zustand des Reiches für die Kolonien 6700 000 Mfl. und das wird vielen gelöst erlösen. Zwischen der Verwaltung in den Provinzen in Deutsch-Schlesien wird endlich ein betriebsgemäßes Verhältnis geschaffen werden. In der Eisenbahnfrage billigen wir Dernburgs Vorgehen abzugeben. Wir bebauern, daß der Gouverneur nicht von dem Gouverneur des Reiches vorzubereiten die Fülle einfach ist. Von geworfen hat.

Abg. Goller (Sozp. d. fr. Bg.): Mit Dernburgs Verwaltungsmethoden sind wir im allgemeinen einverstanden. Die Verwaltung des Reiches in den Kolonien noch immer zu groß.

Staatsminister Dernburg erwidert, er kenne die Bedeutung der Mission an und setze ihr seine Gegenentwurf.

Abg. v. Wittmann (niedr.): Die Staats zeigen ein freundliches Gesicht und lassen die Abrechnung später ebenfalls aus. Von Deutschland abgehen, ist der Zustand des Reiches für die Kolonien 6700 000 Mfl. und das wird vielen gelöst erlösen. Zwischen der Verwaltung in den Provinzen in Deutsch-Schlesien wird endlich ein betriebsgemäßes Verhältnis geschaffen werden. In der Eisenbahnfrage billigen wir Dernburgs Vorgehen abzugeben. Wir bebauern, daß der Gouverneur nicht von dem Gouverneur des Reiches vorzubereiten die Fülle einfach ist. Von geworfen hat.

Abg. Goller (Sozp. d. fr. Bg.): Mit Dernburgs Verwaltungsmethoden sind wir im allgemeinen einverstanden. Die Verwaltung des Reiches in den Kolonien noch immer zu groß.

Staatsminister Dernburg erwidert, er kenne die Bedeutung der Mission an und setze ihr seine Gegenentwurf.

Abg. v. Wittmann (niedr.): Die Staats zeigen ein freundliches Gesicht und lassen die Abrechnung später ebenfalls aus. Von Deutschland abgehen, ist der Zustand des Reiches für die Kolonien 6700 000 Mfl. und das wird vielen gelöst erlösen. Zwischen der Verwaltung in den Provinzen in Deutsch-Schlesien wird endlich ein betriebsgemäßes Verhältnis geschaffen werden. In der Eisenbahnfrage billigen wir Dernburgs Vorgehen abzugeben. Wir bebauern, daß der Gouverneur nicht von dem Gouverneur des Reiches vorzubereiten die Fülle einfach ist. Von geworfen hat.

Abg. Goller (Sozp. d. fr. Bg.): Mit Dernburgs Verwaltungsmethoden sind wir im allgemeinen einverstanden. Die Verwaltung des Reiches in den Kolonien noch immer zu groß.

Staatsminister Dernburg erwidert, er kenne die Bedeutung der Mission an und setze ihr seine Gegenentwurf.

Abg. v. Wittmann (niedr.): Die Staats zeigen ein freundliches Gesicht und lassen die Abrechnung später ebenfalls aus. Von Deutschland abgehen, ist der Zustand des Reiches für die Kolonien 6700 000 Mfl. und das wird vielen gelöst erlösen. Zwischen der Verwaltung in den Provinzen in Deutsch-Schlesien wird endlich ein betriebsgemäßes Verhältnis geschaffen werden. In der Eisenbahnfrage billigen wir Dernburgs Vorgehen abzugeben. Wir bebauern, daß der Gouverneur nicht von dem Gouverneur des Reiches vorzubereiten die Fülle einfach ist. Von geworfen hat.

Abg. Goller (Sozp. d. fr. Bg.): Mit Dernburgs Verwaltungsmethoden sind wir im allgemeinen einverstanden. Die Verwaltung des Reiches in den Kolonien noch immer zu groß.

Staatsminister Dernburg erwidert, er kenne die Bedeutung der Mission an und setze ihr seine Gegenentwurf.

Abg. v. Wittmann (niedr.): Die Staats zeigen ein freundliches Gesicht und lassen die Abrechnung später ebenfalls aus. Von Deutschland abgehen, ist der Zustand des Reiches für die Kolonien 6700 000 Mfl. und das wird vielen gelöst erlösen. Zwischen der Verwaltung in den Provinzen in Deutsch-Schlesien wird endlich ein betriebsgemäßes Verhältnis geschaffen werden. In der Eisenbahnfrage billigen wir Dernburgs Vorgehen abzugeben. Wir bebauern, daß der Gouverneur nicht von dem Gouverneur des Reiches vorzubereiten die Fülle einfach ist. Von geworfen hat.

Abg. Goller (Sozp. d. fr. Bg.): Mit Dernburgs Verwaltungsmethoden sind wir im allgemeinen einverstanden. Die Verwaltung des Reiches in den Kolonien noch immer zu groß.

Staatsminister Dernburg erwidert, er kenne die Bedeutung der Mission an und setze ihr seine Gegenentwurf.

Abg. v. Wittmann (niedr.): Die Staats zeigen ein freundliches Gesicht und lassen die Abrechnung später ebenfalls aus. Von Deutschland abgehen, ist der Zustand des Reiches für die Kolonien 6700 000 Mfl. und das wird vielen gelöst erlösen. Zwischen der Verwaltung in den Provinzen in Deutsch-Schlesien wird endlich ein betriebsgemäßes Verhältnis geschaffen werden. In der Eisenbahnfrage billigen wir Dernburgs Vorgehen abzugeben. Wir bebauern, daß der Gouverneur nicht von dem Gouverneur des Reiches vorzubereiten die Fülle einfach ist. Von geworfen hat.

Abg. Goller (Sozp. d. fr. Bg.): Mit Dernburgs Verwaltungsmethoden sind wir im allgemeinen einverstanden. Die Verwaltung des Reiches in den Kolonien noch immer zu groß.

Staatsminister Dernburg erwidert, er kenne die Bedeutung der Mission an und setze ihr seine Gegenentwurf.

Abg. v. Wittmann (niedr.): Die Staats zeigen ein freundliches Gesicht und lassen die Abrechnung später ebenfalls aus. Von Deutschland abgehen, ist der Zustand des Reiches für die Kolonien 6700 000 Mfl. und das wird vielen gelöst erlösen. Zwischen der Verwaltung in den Provinzen in Deutsch-Schlesien wird endlich ein betriebsgemäßes Verhältnis geschaffen werden. In der Eisenbahnfrage billigen wir Dernburgs Vorgehen abzugeben. Wir bebauern, daß der Gouverneur nicht von dem Gouverneur des Reiches vorzubereiten die Fülle einfach ist. Von geworfen hat.

## \* Am eine Fürstentron.

17) Roman von Heinrich Ortmann.

„Nein, nein, nicht das meine ich, nicht diese geringfügigen Aufmerksamkeiten, die einen wohl vertriebt, aber nicht unglücklich machen können. Die Welt, die die ich dachte,“ sagte Raschella, „ist die Welt untrüben Aufwachungen und Ideen. Selt ist selber die gefüllt, wie anders weit mir darin nur zu oft vommeiner entfernt sind?“

„Genug nicht, Geliebte! Ihre Meinungen möchten einmal auseinandergehen in bezug auf diesen oder jenen nebenläufigen Umstand; in allen ernsten und bedeutsamen Fragen aber, dessen bin ich ganz sicher, würden wir immer nur denselben Standes sein.“

„So hast du schon verzeihen, wie wenig mir in einer sehr ersten Frage einig waren?“ fragte Raschella ihren Gemahl. „In der ersten Sache, in der ich deine starren Erdbegriffe nicht zu den meinigen machen konnte, hast du mir rundweg jedes, auch das kleinste Zugeständnis verweigert. Wie ich dich erst, daran erinnernd, bei meinem Aufbruch ermahnte?“

„Es ist mein Verwirrnis das dem furchtbarsten Schloß, auf das keine Anwendung sich bezieht. Warum nur muß gerade dies die Probe sein, auf die du meine Nachsichtigkeit willst?“

Warum forderst du gerade das Hinweglassen von mir zum Beweise für die Opferwilligkeit meiner Liebe?“

„Warum? Weil dies Verwirrnis das Angeld meines Lebens ausmacht! Weil ich unansprechlich leide unter dem Bewußtsein, daß

jemand, der mir am nächsten steht, durch mein Hoffen Schaden um die künftigen aber irdischen Güter gebracht werden soll.“

„Weshalb ein trügerischer Selbstverwurf! Habe ich dir denn nicht tausendmal versichert, daß ich auch nicht die geringste Sehnsucht empfinde nach diesen irdischen Gütern, die keinen Wert für mich haben, weil ich ihrer nicht bedarf?“

„Das mag für dich selbst gelten, obwohl auch du leicht eines Tages andern Sinnes werden könntest. Aber ich dachte jedoch nicht einmal in erster Linie an dich.“

„Nicht an mich? Ja, mein Gott, Raschella, an wen denn sonst?“

„Ich dachte an das Kind, mit dem der Himmel uns beschicken wird. Wie würde ich mich um Sorge frei und ohne die Augen schließen können, zu lange das Bewußtsein auf mir lastete, ein einem flüchtigen und vergänglichem Glück zuliebe um Rang und Vermögen betrogen zu haben.“

„Bedenke dir das Kind, das du durch meine Verbindung gefunden, in der Tat jetzt als ein so flüchtiges und rasch vergänglichem, wie ich es mir vorstellen kann.“

„Und wie ist die Gewißheit, nicht glückselig gemacht zu haben, nicht zehntausend irdische Beweiser auf über den Verlust, den unser Kind möglicherweise dereinst erleidet?“

„Nein!“ sagte sie lächelnd und bestimmt. „Ich möchte nicht die Empfindungen einer Mutter haben, wenn ich zu fühlen vermag, daß ich ein Kind verliere.“

„Das heißt, du liebst dieses Kind, das noch nicht einmal das Licht der Welt erblickt hat, jetzt bereits tiefer und inniger als mich?“

„Ich glaube wohl, daß es so ist, Edelhard! Und vielleicht ist dies nun einmal in der Natur des Weibes begründet.“

„Aber das ist entsetzlich für mich,“ rief er in schmerzlicher Bewegung. „Weshalb ein zermalmen Gebante, daß ich deine Liebe verloren haben soll durch das, was uns nur um so fester vereinigen müßte!“

„Wäre nicht es anders gekommen, wenn du mit nicht gerade dies eine abgefragten hätte. Meine Liebe hat ihre Kraft verloren, seitdem ich nicht mehr an die Opferfähigkeit der beimgen zu glauben vermag.“

„Und nur um diesen Preis — nur um den Preis einer Demütigung vor dem Fürstentum könnte ich die zurückgewinnen?“

„Rann das eine Demütigung für dich bedeuten, was dich in meinem Augen zum Helden machen würde?“

„Er stand auf und ging um ein paar Schritte tiefer in das dunkle Zimmer hinein, wie wenn er fürchtete, daß sie selbst in der Finsternis den verführerischen Ausdruck seiner Blicke wahrnehmen könnte.“

„Sie wachte mit einer andren Bedingung aus, Raschella! Oder besser — lag mir, daß es dich nicht ernst war mit dem, was du eben gesprochen. Sage mir, daß du mich noch liebst!“

„Von Fenster her kam ihm keine Antwort, und nachdem er vielleicht eine Minute lang gewartet hatte, hörte er wieder auf sie zu sagen, er habe sie nicht mehr.“

„Sage mir, daß du mich noch liebst!“ rief er tonlos und mühsam wie aus zusammen-

geworfener Kehle hervor. „Ich mich heute Abend nicht so von dir gehen — nur heute Abend nicht, Raschella!“

„Wie aufgeregt du bist, Edelhard! Vielleicht ist es die Weine des Herrn von Werthstein, welche die Schuld daran tragen. Morgen wirst du meine Aufregungen ruhiger angehen. Warum sollte ich jetzt eine Komödie aufspielen, nur um dich zu beruhigen?“

„Er ließ ihre Hände los und zog sich zurück. „Eine Komödie?“ murmelte er. „Wo es nur wirklich dein Ernst! Du liebst mich nicht mehr — oder du hast vielleicht von allem Anfang an mein Spiel mit mir getrieben — wie — wie mit jenem andern!“

„Wit wem?“ fuhr sie heftig auf. „Mit Paul Wismar, von dem du sprichst?“

„Ich kenne ihn nicht; aber es war möglicherweise nicht einmal der einzige, den du gegründet gerietet hast.“

„Genug! Ich habe nicht Lust, mich von dir beschimpfen zu lassen! Du magst mir diese Beleidigung abbiten, wenn — wenn du meinen Raschella verfallen haben wirst. Gute Nacht!“

„Nur Edelhard's Höflichkeit hätte das Schicksal eines Kleides und das Zurückgehen einer Frau. Er hatte keine Bewegung gemacht, um die Fortgehende zu halten.“

Ein sonniger Morgen war auf den trübsinnigen Regentag gefolgt. Der Wind ging noch frisch, erfrischend über den See, der aber nicht mehr machte die Luft rein und klar, das alles entfernte näher gerückt schien, und sich jede ein-



**Bilanz und Jahresrechnung**  
 über das Geschäftsjahr 1908 liegen vom 2.-9. März cr. bei dem Stell-  
 machermeister **Albert Besigk jun.** zur Einsicht der Genossen aus.  
**Ländl. Spar- und Darlehnskasse Kemberg, e. G. m. b. H.**  
 Schulze. Besigk. Wierkjaele.

**Bekanntmachung.**

Sämtliche Personen des Verortetenlandes, insbesondere der Land-  
 wehr II. Aufgebots, welche bezogen sind, ihre Wohnung oder noch nicht  
 gemeldet haben, werden hierdurch aufgefordert, diese Meldung umgehend  
 zu erstatten.  
 Ergehen sich bei der Mitte März erfolgenden Ausübung und  
 Einziehung der Kriegsteuerordnungen Unstimmigkeiten, so werden die Schul-  
 digen bestraft.

Bezirkskommando Bitterfeld.

**Brennholz-Verkauf.**

Forstrevier Reinbarz  
 Freitag, den 5. März cr. von vorm. 10 Uhr ab  
 im **Wienischen Gasthofe in Reinbarz.**  
 Aus den Schlägen 8 c 13:  
 Eichen: 18 rm Reis I. Buchen: 8 rm Reis I.  
 Birken: 7 rm Kloben, 39 Knüppel, 16 Reis I.  
 Kiefern: „ 1 „ 60 „ 20 „ „  
 Fichten: „ 65 „ 123 „ 80 „ „  
 sowie 86 Schock hartes und 35 Schock kief. Reis II.  
**Weidel, Diebierförster.**

**Zur Konfirmation**

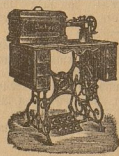
empfehle  
**Sleiderstoffe in schwarz u. farbig**  
**Besätze und Passenstoffe**  
**Konfirmanten-Jackets**  
**Waschstoffe, Korsets, Taschentücher**  
**Anzugstoffe**  
**Konfirmanten-Anzüge**  
**Wäsche, Krawatten, Handschuhe.**  
**Wilhelm Weydanz**  
**Kemberg.**



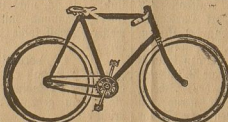
**Brodmann's**  
**Butterfalk**  
 Marke A und B  
 zu Fabrikpreisen empfiehlt  
**Löwen-Apothek, Kemberg**

**Jede Hausfrau**

sollte beim Einkauf von **gebranntem Kaffee** darauf achten, daß sie  
 wirklich gute Qualitäten stets frisch geröstet bekommt. Dieses ist bei mir  
 der Fall, denn ich bezehle meine Kaffees von allerersten Früchten  
 Deutschlands, arbeite mit sehr geringem Nutzen, röste alle Kaffees selbst  
 und kann daher diese in stets frischem Zustand abgeben. Sie können  
 schon von Mark 1,00 per Pfund an einen wirklich gut schmeckenden Kaffee  
 bei mir erhalten.  
**C. G. Pfeil.**



**Oscar Steiner**  
**Wittenberg (B. Halle), Markt 5**  
**Fabrik-Niederlage**  
 der Bielefelder Maschinen-Fabrik vorm. Dörkopp & Co.  
 Näh-, Stüt- und Stopfunterricht gratis.  
 Verkauf auch auf Teilzahlung. Franko jeder Bahnstation.  
 Sämtliche Ersatzteile stets am Lager.



Fahrräder in den gangbarsten Marken  
 in allen Preislagen.

**Zu Drahtzäunen**  
 verzinktes  
**Drahtgeflecht**

in allen Breiten, Stärken und Maschen-  
 weiten.  
**Stacheldraht**  
**Verzinkte Drähte**  
 empfiehlt  
**Heinrich Bick**  
 Kemberg.  
**Spannkühe**  
 hat zu verkaufen  
**Oskar Gadij.**

**20 Mark Belohnung**  
 zahle ich demjenigen, welcher mir den  
 Dieb, der mir aus meinem Holzplan  
 (Waplan in Gnießer FZur) Holz ge-  
 stohlen hat, nachweist macht oder so  
 nachweist, daß eine gerichtliche Ver-  
 folgung erfolgen kann.  
**Friedrich Pannier,**  
 Notar.

**Seite frisch eingetroffen:**  
 Feinste grüne Heringe  
**Frischen Schellfisch**  
**Makrelen- u. Fettsückerlinge**  
 ger. Schellfisch  
**Lachsgeringe, ger. Aal**  
**Bratheringe, Rollmops**  
**Sardinen, Capern,**  
**Apfelsinen und Citronen**  
**Karl Schneiders Fischgeschäft.**

**Fr. Genzel**  
**Zahn-Atelier.**  
 Korrektur (Geraderichten)  
 schiefstehender Zähne.  
 Reparieren und Reinigen  
 der Zähne.  
 Vollständig schmerzloses  
 Zahnziehen, Nervtöten.  
 Plombieren in Gold, Silber  
 Kupfer u. Amalgam.  
 Anfertigung künstlicher  
 Zähne mit oder ohne  
 Gaumenplatte.  
 Umarbeitung getragener  
 Ersatzstücke.  
 Reparaturen werden sauber  
 ausgeführt.

Wein  
**reichhaltiges Lager**  
 von  
**Würstchen,**  
 in Dosen à 4, 8 und 24 Paar,  
**Kümmel-, Knoblauch- und**  
**Schlad- und Salamitwürst**  
**rohe Schinken, mageren und**  
 **fetten Speck**  
 bringe in empfehlende Erinnerung  
**R. Krausemann.**

**Kompot-Früchte:**  
 ff. Erdbeeren  
 ff. Kirschen  
 ff. Pfäunen  
 ff. Preiselbeeren  
 ff. Heidelbeeren  
**Paul Schwarze,**  
 Inh.: Joh. Kaufholz.  
 empfiehlt

**Corona**  
**Fahrräder**  
**Motorräder**  
**Motorwagen**  
**Corona-, Phänomen- und**  
**Triumph-Fahrräder**  
 besitzen bewährte Marken und ihrer vor-  
 züglichen Haltbarkeit wegen zu Hunderten  
 hier im Umlauf in Verwendung.  
 Auch empfehle:  
**Lang-, Hund- und Ring-**  
**schißten-Nähmaschinen**  
 mit **Kugellager** versehen, daher  
 sehr leicht gehend.  
 Obige Marken, sowie sämtliche Ersatz-  
 teile hält stets auf Lager und empfiehlt  
 zu billigen Preisen  
**Mäntel von 3, Schläuche von 2,50 M. an**  
**Alb. Salze, Kemberg,**  
 Schlosserei, Fahrrad- u. Nähmaschinen-  
 Handlung, Reparatur-Werkstatt.  
 Ferner empfehle **Spezial-Fahr-**  
**räder mit 1 Jahr Garantie.**  
 Herrenräder von 70 M., Damen-  
 räder von 83 M. an.  
 Gut reparierte gebrauchte Fahrräder sind stets billig abzugeben.

**Ringäpfel, Pflaumen. — Honig, Syrup.**

* Stärke.	Natron, Alaun, Salpeter, Anis, Baldrian, Fenchel, Huf- lattich, Flieder, Camillen, Lindenblüten, Pfefferminztee, Salbei, Coriander, Camphor, Naphthalin, Bittersalz, Glaubersalz, Hirschhornsalz, Majoran, Kümmel, Lorbeer- blätter, Süßholz, Senf, Ingber, Korken, Insektenpulver, Graphit, Gummi arabicum, Putzponade, Lakritzen, Putzsteine, Russ, Tinte, Flaschenlack, Dichte, Packlack, Siegelack, Sandpapier, Wagenfett, Kathreiners Malzkaffee	In- * Kaffee.
	empfehle J. G. Glaubig.	

**Von Stahlwaren**  
 empfehle mein großes Lager in  
 Tischmesser und Gabeln, Desertmesser und Gabeln, Gemüsemesser, Bunt-  
 schneidmesser, Fleischmesser, Fleischgabeln, Spedmesser, Messerpackeln,  
 Hüftmesser, Schuhmachermesser, Tischmesser, Trennmesser, Nischänger,  
 Kaffiermesser, Scheren, Hackmesser, Wiegemeser, Dick magnetische Fleisch-  
 stühle, Korkzieher, Tortenschneideln, Butter- und Käsemesser, Cabaret-Gabeln,  
 Ölfleischer etc. zu billigsten Preisen.  
**Friedrich Heym.**

**Verzinktes Drahtgeflecht**  
 Stacheldraht, Gussrostentfärbte Schuppen, Spaten, Düngergabeln, Schleif-  
 feine, Wälzmaschinen, Ringmaschinen, Reibmaschinen, Kupferne und  
 eiserne Walschneideln, Stalkfenster, Dachfenster, Schrotflagen, Sägesägen,  
 Spansägen, Baumflagen etc. empfiehlt zu billigen Preisen  
**Ernst Hesse.**

**Berliner Mapp-Likör**  
 Halb und Halb,  
 echten  
**Underberg-Boonkamp,**  
 echten  
**Gilka-Getreidekimmel,**  
 echten Aromatisch  
 von Th. Lappe,  
 echten  
 alten Nordhäuser Korn,  
 sowie  
**hochfeine Kognaks**  
 empfiehlt  
**August Huhn.**

**Knorr's Suppentafeln**  
**Erbsenwurst**  
**Hafermehl**  
**Küfches**  
**Nestles**  
 empfiehlt  
**Paul Schwarze,**  
 Inh.: Joh. Kaufholz.

**Dee-Riquet**  
**Päckchen 0,50 bis 1,25 M.**  
**Cacao-Riquet**  
**Chocoladen-Riquet**  
 empfiehlt  
**Apotheker Elbe.**

**Aprikosen,**  
 Katharinen-Pflaumen, türk. Pflaumen,  
 Preiselbeeren (rein in Zucker), Senf-  
 Pfeffer und saure Gurken,  
 Sauerkraut, Apfelsinen; ferner:  
 ff. Säure und Baumgüterernte in großer  
 Auswahl, Rum, Brak, Kognak, alter  
 Korn, Nordhäuser, direkter Bezug,  
 reicherhaltiges Lager in verschiedenen  
 Packungen empfiehlt  
**Wilhelm Becker.**

**ff. Pflaumen**  
 ff. Ringäpfel  
 „ Mischobst  
 „ Preiselbeeren  
 „ Heidelbeeren  
 Schnittbohnen, Brech-  
 spargel, Stangenspargel,  
 gem. Gemüse,  
 fr. Sauerkohl, Bratheringe,  
 Rollmops  
 empfiehlt  
**Ernst Weber.**

**Junges Mädchen**  
 zum 1. oder 15. April für die Saison  
 sucht Pension Gräfs Haus (Frau  
 Etzel), **Bad Schmiedeberg.**

**Ratskeller.**  
 Sonntag, den 7. März:  
**Faßnachtchen,**  
 wozu freundlich einladet **Dr. Streich,**  
 Für die vielen Glückwünsche  
 und Blumenspenden, die uns  
 bei der Vermählung unserer  
 Tochter **Herminie** zuteil ge-  
 worden sind, sagen wir hier-  
 durch unsern herzlichsten  
 Dank.  
**W. Dahms u. Frau.**

**Zigarren**  
 schöne Auswahl  
 empfiehlt  
**W. Dahms.**